

29. Juni 2012

Pioniere der Energiewende

15 Jahre nach dem Stromnetzkauf sind die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) enorm gewachsen / Ihr Beispiel macht Schule.



Ursula Sladek bei US-Präsident Barack Obama Foto: privat

Mit einem Tag der offenen Tür, einem Schülerzirkus und einer Stromnacht feiern die Elektrizitätswerke Schönau am Samstag, 30. Juni, "15 Jahre Netzkauf" und die Erweiterung der Betriebsräume. Die EWS-Genossenschaftsversammlung tagt heute und kann eine erfolgreiche Bilanz ziehen.

Rund 3,2 Millionen Euro wurden in Neubau und Renovierung gesteckt. Insgesamt investierten die EWS in den vergangenen beiden Geschäftsjahren aber rund 10 Millionen Euro. Für 3,5 Millionen wurden größere Photovoltaikanlagen angeschafft, für 2,3 Millionen die Anteile an der EWS Energie GmbH übernommen, die zukünftige Kraftwerksprojekte realisieren soll. Die Zahl der Mitarbeiter ist allein im vergangenen Jahr um 27 gestiegen und tendiert gegen 80.

Das wachsende Kapital der EWS-Genossenschaft macht solche Investitionen möglich. Die 2009 gegründete Netzkauf-Genossenschaft hatte Ende 2011 bereits rund 1800 Mitglieder mit einem eingebrachten Kapital von 11,4 Millionen Euro und erzielte vergangenes Jahr 1,3 Millionen Euro Bilanzgewinn. Inzwischen beziehen 135 000 Stromkunden Ökostrom, wobei die Atomkatastrophe von Fukushima allein 2011 zu einem Zuwachs von 25 Prozent führte. "Viele Schönauer wollten es mal sehen", meint Michael Sladek zum Tag der offenen Tür nach der Betriebserweiterung. Nach dem Bau eines neuen Bürogebäudes für 180 000 Euro in Passivhausbauweise (im März 2011 bezogen) wurden für 600 000 Euro die alten Büros saniert. Hinzu kam ein neues Werkstattgebäude.

Das äußere Wachstum entspricht der rasanten Entwicklung, die weit über Schönau hinausreicht. Bis nach Washington ins Weiße Haus hat es EWS-Mitbegründerin Ursula Sladek (65) geschafft und US-Präsident Barack Obama im vergangenen Jahr die englische Version der "100 guten Gründe gegen Atomkraft" überreicht.

Das Werkstattgebäude in der Neustadtstraße war zu klein geworden, nachdem zum Stromnetz auch das Gasgeschäft dazu gekommen ist. Ins Stromnetz der Schönauer Ökostrom-Rebellen werden auch die übrigen Gemeinden des GVV Schönau eingegliedert, nachdem die Konzessionen an die EWS vergeben wurden.

2009 konnten die Gasnetze von Schönau und Wembach übernommen werden (hinzu kommt noch Aitern), inzwischen haben die EWS in Baden-Württemberg, Bayern und Bremen bald 10 000 Gaskunden. Das Gas wird an der Börse gekauft, wobei bei Biogas strenge Maßstäbe angesetzt werden. Neue Aktivitäten erforderten eine Optimierung von Arbeitsabläufen mit neuer EDV, die im neuen Bürogebäude verwirklicht wurde. Für den bundesweiten Stromvertrieb nutzte man bisher die Dienstleistungen der Stadtwerke Schwäbisch Hall. Nun kann dank des neuen vereinheitlichten EDV-Systems (Sladek: "Eine Jahrhundertaufgabe") alles von Schönau aus erledigt werden, und die EWS können ihrerseits solche Dienstleistungen für andere Stadtwerke erbringen. Die Organisation wurde klarer strukturiert. Der Netzkauf-Genossenschaft sind nun vier Tochterunternehmen (EWS Netze GmbH, Vertriebs GmbH, Direkt GmbH und Energie GmbH) untergeordnet.

Das Schönauer Modell zieht Kreise: Demnächst wird mit den Stadtwerken Stuttgart eine Vertriebs-GmbH für Ökostrom nach Schönauer Art gegründet, an der sich die EWS mit 40 Prozent beteiligen. In Titisee-Neustadt halten die Schönauer 30 Prozent Anteil an der neuen Energieversorgungs-Gesellschaft, bei der auch Bürger mit 10 Prozent im Boot sind. "In Gründung" ist auch eine Energieversorgungsgesellschaft Schönau-Schwäbisch Hall, die den Kauf von Stromnetzen und Beteiligungen im Stuttgarter Raum nach Schönauer Vorbild zum Ziel hat. Ein weiteres Projekt ist in Mainz geplant. Nach Einschätzung von Michael Sladek wird noch ein Bürogebäude nötig sein, in drei bis vier Jahren gibt es voraussichtlich weitere 20 Arbeitsplätze. Vier Auszubildende sind derzeit beschäftigt.

Autor: Hermann Jacob

Empfehlen

Registrieren, um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.

Twittern 

| WEITERE ARTIKEL: SCHÖNAU |

"Das war nicht so zu erwarten"

BZ-INTERVIEW mit EWS-Mitbegründer Michael Sladek zum Jubiläum "15 Jahre Netzkauf".

MEHR [1](#)

"Wir sind eine tolle Truppe"

Pfifelhöpf Schönau: Regina Schäuble gibt Vorsitz an Hanspeter Arnold ab / Ozume hört auf. **MEHR**

"Mindestens drei Betriebe wollen expandieren"

Bürgermeisterkandidat Martin Halm zeigt sich bei einer Wahlkampfveranstaltung im FC-Heim als gut vorbereiteter Redner. **MEHR**